



**UNIVERSITÄT PADERBORN**

*Die Universität der Informationsgesellschaft*

## **Arbeits- , Gesundheits- und Umweltschutz an der Universität Paderborn**

### **Bericht des Kanzlers für das Jahr 2008**



Paderborn, Februar 2009



Inhalt	
<b>1. Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>2. Allgemeines</b>	<b>6</b>
<b>3. Arbeitsschutz</b>	<b>6</b>
3.1 Arbeitsschutzmanagement	7
3.2 Sicherheitsbeauftragte	7
3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits	7
3.4 Arbeitsschutzausschuss	8
3.5 Unfallgeschehen	8
3.6 Brandschutz	8
<b>4. Gesundheitsschutz</b>	<b>10</b>
4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	10
4.2 Ersthelfer	11
4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	12
<b>5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter</b>	<b>14</b>
5.1 Gefahrstoffe	14
5.2 Gefahrgüter	14
5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager	15
<b>6. Umweltmanagementsystem</b>	<b>16</b>
<b>7. Weitere Aufgabenfelder</b>	<b>17</b>
9.1. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	17
9.2 Strahlen- und Laserschutz	17
9.3 Information und Fortbildung	17

## **Anhänge**

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	20
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	22
Anhang 3	Unfallstatistik 2008	24
Anhang 4	Ersthelfer	25
Anhang 5	Ersthelfer – Übersicht Gebäude	32
Anhang 6	Abfallbilanz 2008	33
Anhang 7	Strahlenschutzbeauftragte	36
Anhang 8	Laserschutzbeauftragte	37

## **1. Vorwort**

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes 5.3 - Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz - haben im Jahr 2008 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet. Das Sachgebiet ist weiterhin bestrebt, auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, den Fakultäten einen entsprechenden Service zu bieten, um die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Regelungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen.

Die Universität Paderborn ist Gründungsmitglied des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“, der am 22.01.2009 gegründet wurde. Die für unsere Hochschule modifizierte Internetplattform AGU-NRW dient als spezifisches Informationssystem, gibt Praxishilfen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und soll damit zur Rechtssicherheit der Verantwortungsträger beitragen.

Bei Baumaßnahmen (Neu- und Umbauten, Schadstoffsanierung, Brandschutzmaßnahmen) war das Sachgebiet 5.3 überwiegend beteiligt und konnte in konstruktiver Zusammenarbeit mit der Bauabteilung der Universität und dem Bau- und Liegenschaftsbetriebes NRW (BLB-NRW) die gesteckten Ziele umsetzen. Bei der Umsetzung des Brandschutzgutachtens des BLB-NRW, hauptsächlich dem vorbeugendem und organisatorischen Brandschutz, ist das Sachgebiet 5.3 maßgeblich beteiligt.

Im Dezember 2005 wurde bundesweit erstmalig ein Kooperationsvertrag zwischen der Universität Paderborn und der Techniker Krankenkasse zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) unterschrieben. Dieser wurde zum Jahresende 2008 erfolgreich abgeschlossen. In 2008 konnten eine Vielzahl von Aktionen angeboten und damit der präventive Gesundheitsgedanke in alle Bereiche der Universität ausgeweitet werden.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich mit der 2. Aktualisierung der Umwelterklärung 2006 in 2008 fortgeschrieben werden. Schwerpunkt ist und wird es in Zukunft weiter sein, sparsam mit Energie umzugehen und Einsparpotentiale auszuschöpfen.

Jürgen Plato

Kanzler der Universität Paderborn

Diana Riedel

Sachgebietsleiterin Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

## **2. Allgemeines**

Mit dem nun hier vorliegenden Bericht für das Jahre 2008 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Seit April 2007 gehört das Chemikalienlager/-einkauf mit dem Mitarbeiter Herrn Schmidt organisatorisch zum Sachgebiet 5.3. Die Herren Schmidt und Nernheim vertreten sich gegenseitig in der Abfallannahme und Chemikalienausgabe.

Frau Bischof ist für das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule zuständig. Um eine Kontinuität in diesem Bereich zu gewährleisten, wird die Stelle zunächst verlängert.

## **3. Arbeitsschutz**

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften (Frau Riedel und Herrn Hohrath) der Universität.

Die Universität Paderborn verfügt über ein recht hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Das Anschreiben für neu berufene Professoren/-innen mit den Hinweisen zur „Dienstrechtlichen Verantwortung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“ wurde in Zusammenarbeit mit dem Justizariat und dem Dezernat 1 überarbeitet und vor allen Dingen in den Punkten Rechte und Pflichten sowie Versicherungsschutz präzisiert und erweitert.

Zum 01. Januar 2008 hat sich die Landesunfallkasse NRW mit drei Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand zur Unfallkasse Nordrhein-Westfalen mit Sitz in Düsseldorf zusammengeschlossen. Neu ist auch, dass mit Inkrafttreten des Hochschulfreiheitsgesetzes die Hochschulen verpflichtet sind, Beiträge an den zuständigen Unfallversicherungsträger zu zahlen. Hierzu wird die Gesamtzahl der Beschäftigten herangezogen, wozu nicht nur Voll- und Teilzeitkräfte, sondern auch wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte, unabhängig davon, dass sie schon aufgrund des Studierendenstatus unfallversichert sind, sowie Aushilfskräfte gehören.

### **3.1 Arbeitsschutzmanagement**

Die Universität hat das Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement (AGU), das als Projekt von der Unfallkasse - NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's entwickelt wurde, als Informationsplattform aufgebaut. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit. Die Universität Paderborn ist Gründungsmitglied des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“, der am 22.01.2009 gegründet wurde. Frau Riedel, leitende Sicherheitsingenieurin unserer Hochschule, wurde für drei Jahre als Geschäftsführerin in den Vorstand des Vereins gewählt.

Die Universität Paderborn hat sich für das Prämiensystem „Sichere und gesunde Unternehmen“ der Unfallkasse NRW beworben. Das Prämiensystem soll einen Anreiz zur Prävention liefern und eine Verbesserung der innerbetrieblichen Sicherheits- und Gesundheitsorganisation fördern. In 2009 wird die Unfallkasse das Arbeitsschutzsystem an der Hochschule vor Ort prüfen.

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat 2002 ein SGU-Managementsystem (SGU=Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC=Sicherheits-Certifikat-Contractoren) eingeführt. Dieses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Das Sachgebiet 5.3 ist stetig konzeptionell und beratend beteiligt.

### **3.2 Sicherheitsbeauftragte**

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 49 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich gedankt werden soll. In 2008 konnten 7 neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

### **3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits**

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Verantwortungsträger, der Personalräte, der Betriebsärzte und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurde in 2008 in der Fakultät Kulturwissenschaften ein Schwerpunkt gesetzt.

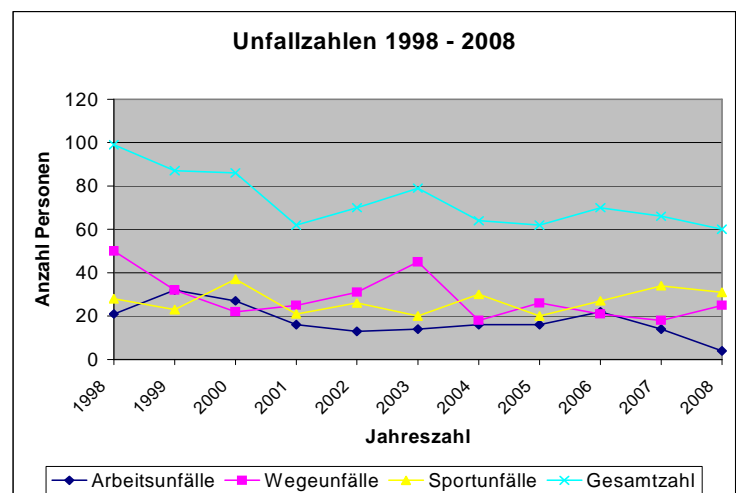
Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch das Begehungsprotokoll informiert.

### 3.4 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom SG 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Bau- und Liegenschaften Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Zu den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen sind obligatorisch der Betriebsarzt, die Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretung sowie alle Sicherheitsbeauftragten der Hochschule eingeladen. Die Protokolle der Sitzungen liegen im Sachgebiet 5.3 vor.

### 3.5 Unfallgeschehen

Insgesamt wurden im Jahr 2008 60 Unfälle registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigelegt. Anders als in der gewerblichen Wirtschaft ist im Bereich der Unfallkasse NRW, zu der auch die Universität Paderborn gehört, jeder Unfall, bei dem Kosten durch einen Arzt, Krankenhausbesuch etc. auftreten, meldepflichtig.



### 3.6. Brandschutz

Der Brandschutz war in Jahren 2008 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Universität Paderborn arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Maßnahmen, die aus dem Brandschutzgutachten resultieren.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv bei der Umsetzung des organisatorischen und dem vorbeugenden Brandschutz tätig, um das erreichte Sicherheitsniveau aufrecht zu erhalten und zu optimieren.

Die Anmerkungen der im Jahr 2007 erstmalig mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und dem vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn durchgeführten „Wiederkehrenden bauaufsichtlichen Prüfung“ nach der Versammlungsstättenverordnung und der Brandschau werden unter aktiver Beteiligung des Sachgebiet 5.3 angegangen.

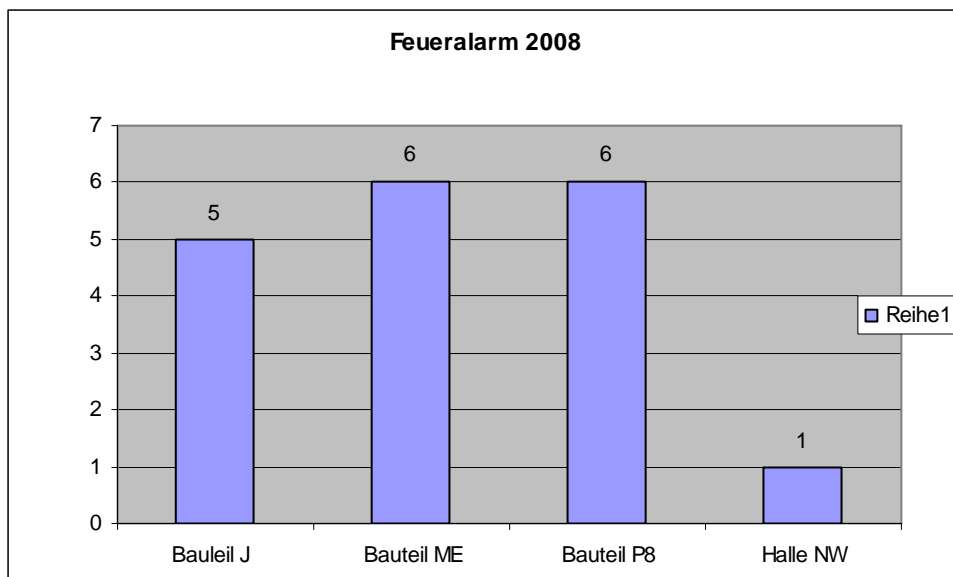


Die regelmäßige Wartung und Prüfung der ca. 920 Feuerlöscher wurde in den Jahre 2008 vom Sachgebiet 5.3 organisiert und von der Firma Minimax durchgeführt. Die Überprüfung der Feuerlöscher ergab das 29 Löschgeräte ersetzt werden mussten. Die Anzahl der Feuerlöscher hat sich aufgrund der Änderung des Brandschutzkonzeptes und der Überprüfung der Versammlungsstätten in den Bauteilen erhöht. Die Hydranten, Nassleitungen und C- Schläuche in den Schleusen wurden entfernt und durch Handfeuerlöscher ersetzt. Das vorhandene Kataster wird ständig aktualisiert.

Die am 01. Juni 2007 in Kraft getretene Brandschutzordnung (Amtliche Mitteilungen, Nr. 26/07 vom 21. Mai 2007) gilt in allen Gebäuden und auf dem Gelände der Universität Paderborn und richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden, sowie alle auf dem Gelände der Universität tätigen Firmen. Die Brandschutzordnung wird erforderlichenfalls an neue Gegebenheiten (neue Gebäude etc.) angepasst.

Zu mindestens 18 Brandmeldungen musste die Feuerwehr im Berichtsjahr 2008 zur Universität Paderborn anrücken. Jeder Feualarm wird vom Sachgebiet 5.3 untersucht und wenn möglich Lösungen zur Vermeidung der Auslösung mit dem Technischen Betriebsdienst gesucht.

Die Auslösung der Brandmeldeanlagen hatte die verschiedensten menschlichen, organisatorischen oder auch technischen Ursachen. Personenschäden gab es keine und die Sachschäden fielen sehr gering aus.



An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 7 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen im vergangenen Jahr 178 Personen aus den Fakultäten Naturwissenschaften, Maschinenbau, Verwaltung und der Fakultät EIM teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhaltensregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.



#### **4. Gesundheitsschutz**

Die Vorteile eines erfolgreichen, integrierten Gesundheitsschutzkonzeptes bestehen in dem optimalen Ausgleich zwischen Anforderungen am Arbeitsplatz und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen, der Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer entsprechend hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft und damit auch Ansätzen, Fehlzeiten reduzieren zu können.

Die Universität hat insgesamt sechs Defibrillatoren angeschafft, die an zentralen Stellen aushängen. Die Ersthelfer wurden speziell auf die Benutzung der Defibrillatoren geschult.

##### **4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst**

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinerinnen der „von Bodelschwinghschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils montags (bei Bedarf an zusätzlichen Tagen) finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen, am Arbeitsschutzausschuss und Betrieblichen Gesundheitsmanagement teil. Aktiv beteiligen sich die Betriebsärzte an Aktionen wie die Gesundheitstage und beispielsweise Glaukom-Messung für Beschäftigte der Universität. Obligatorisch wurde auch im Jahr 2008 die Gripeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen und ist fester Bestandteil im Bereich der Prävention.

Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Fahr-, Steuer- und Überwachungstätigkeiten,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebserzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Darüber hinaus werden Impfungen gegen Hepatitis A und B sowie Tetanus für Mitarbeitende, die in gefährdete Bereiche Exkursionen etc. durchführen, angeboten.

#### 4.2. Ersthelfer

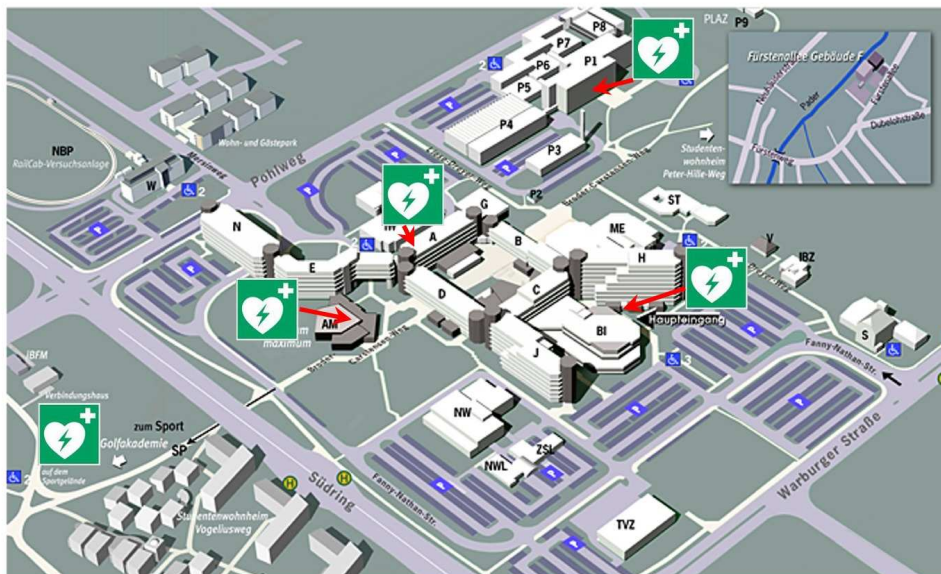
Im Jahr 2008 sind vier Erste-Hilfe-Grundkurse mit 64 Personen und zehn Erste-Hilfe-Trainings mit insgesamt 124 Teilnehmern absolviert worden. Die Erste-Hilfe-Kurse wurden gemeinsam mit dem Deutschen Roten Kreuz durchgeführt. An der Universität Paderborn stehen momentan 158 Ersthelfer und Ersthelferinnen für Sofortmaßnahmen am Unfallort zur Verfügung. Eine regelmäßige Schulung von neuen Freiwilligen ist aufgrund der hohen Fluktuation an der Universität Paderborn erforderlich.

Die Universität Paderborn hat insgesamt sechs Defibrillatoren Zoll AED Plus angeschafft. Diese Geräte funktionieren vollautomatisch und sind für die Handhabung durch Laien ausgelegt. In sieben Veranstaltungen mit ca. 123 Ersthelfern, wurde die sachgerechte Handhabung des Defibrillators den Teilnehmer erläutert.



Aufstellungsorte der Defibrillatoren sind:

1. Fürstenallee, Pforte
2. Sportgebäude, Eingang, Büro Sportwart
3. Haupteingang, Bereich Pförtnerloge Gebäude C
4. Gebäude P 1, Eingang
5. Gebäude A, Hörsaalbereich
6. Audimax, Foyer



#### 4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Um am Markt langfristig erfolgreich zu sein, stehen Unternehmen vor der Aufgabe, trotz komplexer Umstände die Leistungsfähigkeit, die Leistungsbereitschaft und die Arbeitsbewältigungsfähigkeit ihrer Mitarbeiter nachhaltig zu erhalten und auszubauen. Als geeignetes Mittel kommt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) zum Einsatz. BGM ist die bewusste Steuerung und Integration aller betrieblichen Prozesse mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der Beschäftigten. BGM bedeutet außerdem, die Gesundheit der Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter als strategischen Faktor in das Leitbild sowie in die Strukturen und Prozesse der Organisation einzubeziehen.

Dabei kommt dem Komplex Gesundheit an Hochschulen eine besondere Bedeutung zu: So ist es ihre Aufgabe, Wissenschaft zu fördern, aber auch über die kognitive Seite hinaus den ganzen Menschen anzusprechen, zu motivieren und zu fördern. An der Universität Paderborn ist die Gesundheitsförderung als feste Aufgabe des Arbeitsschutzes definiert. Dies umfasst schwerpunktmäßig die Vermeidung von Unter- und Überforderung sowie die Vermeidung physikalischer und chemischer Gefährdungen. Neben der klassischen Prävention von Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten hat der Arbeitsschutz darüber hinaus auch die Verhütung arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren zur Aufgabe. Dieser Aufgabe wird an der Universität Paderborn bewusst dadurch begegnet, dass die Stelle der Koordinatorin des Betrieblichen Gesundheitsmanagements im Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes angegliedert ist.

Im Zeitraum von 2006 bis einschließlich 2008 führte die Universität Paderborn, hier speziell der Arbeitskreis Gesunde Hochschule ein Kooperationsprojekt zum BGM mit der Techniker Krankenkasse durch. Die finanzielle Unterstützung dient gesundheitsbezogenen, präventiven Angeboten im Rahmen einer universitären Gesundheitsförderung. Im Rahmen des BGM-Projekts werden Maßnahmen angeboten, die zum Teil übergreifend, aber auch zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden, Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind.

Die Finanzierung des Projektes setzte sich aus Mitteln der Hochschule sowie der Techniker Krankenkasse zusammen. Darüber hinaus richtete die Universität über den Projektzeitraum eine ½ Stelle für die Projektleitung ein.

Im Rahmen des BGM wurden zahlreiche Maßnahmen, Aktionstage aber auch strukturelle Ansätze und Evaluationen umgesetzt. Eine detaillierte Übersicht ist dem Bericht „Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn – Bericht des Kanzlers für die Jahre 2006 bis 2008“ zu entnehmen.

Zur Gewährleistung eines koordinierten und qualifizierten Vorgehens ist die Einrichtung einer Stelle für die Koordination der Gesundheitsförderung an Hochschulen unabdingbar. Dies ist an der Universität Paderborn erkannt worden. Über das Kooperationsprojekt mit der Techniker Krankenkasse hinaus wird eine halbe Stelle bereitgestellt. Dies ist sicherlich das optimale Ergebnis, das in dem Projektzeitraum erzielt werden konnte.

## **5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter**

### **5.1. Gefahrstoffe**

Die Umsetzung der Gefahrstoffverordnung vom 01.01.2005 war weiterhin ein wichtiges Thema. Die grundlegende Überarbeitung der TRGS 526, und damit der Regelteil der Laborrichtlinien, sind endlich abgeschlossen. Zentraler Ausgangspunkt stellt nun in Abschnitt 3 die Gefährdungsbeurteilung (einschließlich Substitutionsprüfung) nach GefStoffV und ArbSchG dar.

Die so genannte Laborrichtlinie wird über die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen als Informationsschrift GUV-I 850.0 herausgegeben.

Auf der Arbeitsschutzausschusssitzung vom 04.12.2008 stellte Frau Riedel das „GHS – Globally Harmonised System – Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Zubereitung“ vor. Insbesondere Änderungen hinsichtlich der Einführung neuer Symbole, neuer Gefahrenbezeichnungen und Einstufungskriterien, sowie neuer Signalwörter und Sicherheitshinweisen. Der voraussichtliche Zeitplan für die Umsetzung dieser Verordnung wurde gezeigt. Die GHS Verordnung wird in Europa unter CLP Verordnung veröffentlicht werden (C Classification – Einstufung; L Labelling – Kennzeichnung; P Packaging – Verpackung)

Beim Umgang mit Gefahrstoffen gehört die Führung eines Gefahrstoffverzeichnis auch nach Inkrafttreten der Gefahrstoffverordnung zu den Pflichten des verantwortlichen Führungspersonals. Zur Arbeitserleichterung hat die Universität Paderborn 2007 eine browserbasierte Anwendung zur Erfassung von Gefahrstoffen gekauft. Das „Dangerous Materials Registry Information System“ (DaMaRIS) ist ein einfach zu bedienendes Gefahrstoffkataster für den Einsatz im Laborbetrieb und anderen Bereichen, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Nachdem dieses Programm am Chemikalienlager getestet wurde, wurde es Anfang 2008 für alle Bereiche der Universität zur Verfügung gestellt und hat sich in eindrucksvoller Weise bewährt. Die Administration liegt beim Sachgebiet 5.3.

Die notwendige jährliche Prüfung der Sicherheitsschranken wurde durch das Sachgebiet 5.3 in eigener Verantwortung durchgeführt. Der entsprechende Mitarbeiter wurde geschult.

### **5.2 Gefahrgüter**

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Die Schulung der beauftragten Personen und sonstigen verantwortlichen Personen gemäß §6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung



wurden 2008 durch einen externen Berater durchgeführt. Nähere Informationen sind dem Jahresberichten 2008 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

### 5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager (ZSL)

Seit April 2007 ist das zentrale Chemikalienlager organisatorisch dem Sachgebiet 5.3 angegliedert. Neben der Beschaffung und Ausgabe der Chemikalien werden selbstverständlich Informationen zur Gefährlichkeit der einzelnen Gefahrstoffe gegeben. Es steht ein Etikettiergerät zur Verfügung, deren Service genutzt werden kann.

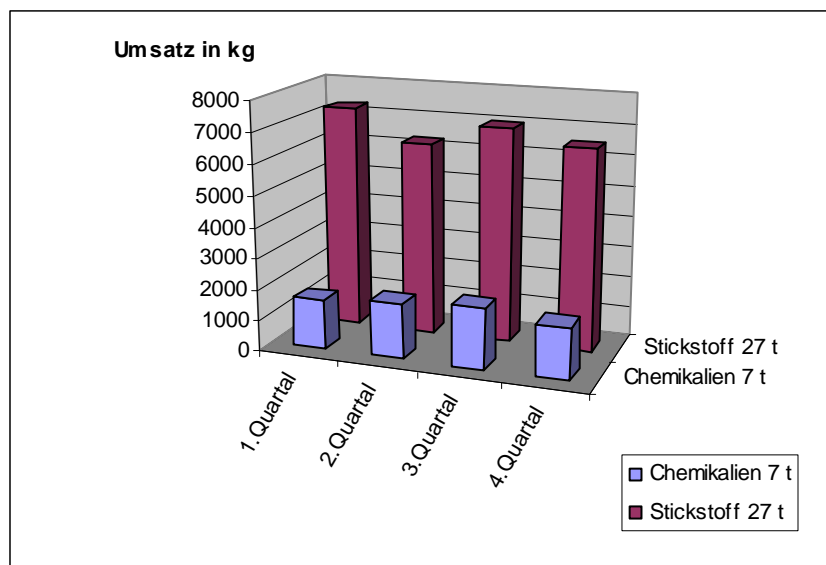


Abb.: Umsatz von Stickstoff und Chemikalien in 2008

Im ZSL nehmen wir Sonderabfälle an und führen sie einer ordnungsgemäßen und umweltverträglichen Entsorgung zu. Ebenso erhält man geeignete Leerbehälter für die Sammlung der Sonderabfälle, Kennzeichnungsetiketten sowie fachkundige Beratung. Die Abfallbilanz für das Jahr 2008 finden Sie im Anhang 6.

Die Herren Nernheim und Schmidt haben an einem Fortbildungslehrgang gemäß TRGS 520 zum Erhalt der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen.

Kosteneinsparungen konnten aufgrund einer Ausschreibung in 2008 für die Entsorgung von Sonderabfällen erzielt werden. Für drei Jahre (2009 – 2011) wurden die Preise festgeschrieben.

## 6. Umweltmanagementsystem

Bereits seit April 2000 ist die Universität nach dem so genannten Öko-Audit (EMAS) und der DIN ISO 14001 zertifiziert. Im Dezember 2006 konnten wir den eingeschlagenen Weg fortführen und alle erforderlichen Kriterien erfüllen, um weiterhin mit dem EMAS-Logo werben zu dürfen. Die neue Zertifizierung gilt nun bis Februar 2010.

Gerade im Zusammenhang mit der aktuellen Klimadebatte ist die Universität Paderborn überzeugt davon, dem Umweltschutz und der Energieeinsparung zu Recht so große Aufmerksamkeit zu schenken. Auch vergleichsweise kleine Maßnahmen wie der Einbau abschaltbarer Steckdosenleisten in den Räumen der Zentralverwaltung haben zu deutlichen Einsparungen im Energieverbrauch geführt. Nach Dienstschluss werden alle Geräte eines Bildschirmarbeitsplatzes, einschließlich der Netzgeräte, vom Netz genommen.



Der aktuelle Umweltbericht ist im Internet unter [http://uni-paderborn.agm-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/DATEN/ablauforganisation/Umweltschutz/Umwelterklaerung\\_2008-2.pdf](http://uni-paderborn.agm-nrw.de/fileadmin/user_upload/DATEN/ablauforganisation/Umweltschutz/Umwelterklaerung_2008-2.pdf) nachzulesen.

Als erreichte Verbesserung im Umweltschutz sind beispielhaft folgende Maßnahmen genannt:

- Auf zwei Dächern wurden Solaranlagen montiert, deren Leistung ins Hochschulnetz eingespeist wird. Die Anlage hat eine installierte Leistung von 42,72 kW. Die jährliche Stromeinspeisung ins Netz beträgt ca. 30.000 kWh.
- In den beiden D-Hörsälen wurden die Halogenscheinwerfer (500 W) in energiesparende Strahler (60 W) zur Beleuchtung der Tafelanlagen ausgetauscht. Sukzessiv sollen die anderen Hörsäle folgen.
- Die Sporthalle wurde mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet: Die Jahresersparnis beträgt 61.324 kWh.
- Im neuen Hörsaal „G“ erfolgt die Klimatisierung über eine Steuerung zur Messung der Luftqualität. Dadurch ist weniger Wärme- und Kältezugabe notwendig, da je nach Besetzung des Hörsaals die Eigenwärme der Anwesenden genutzt wird.



## **7. Weitere Aufgabenfelder**

### **7.1 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung**

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden individuelle Korrektorschutzbrillen und Orthoplastiken für die Mitarbeitenden angefertigt.

### **7.2 Strahlen- und Laserschutz**

Mit dem In-Kraft-Treten des Hochschulfreiheitsgesetzes zum 01.01.2007 mussten die Genehmigungsurkunden nach Strahlenschutzverordnung und Röntgenverordnung an die neue Rechtslage angepasst werden. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold unproblematisch und gebührenfrei.

Das Sachgebiet 5.3 koordiniert den Schriftverkehr zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

### **7.3 Information und Fortbildung**

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse <http://uni-paderborn.agm-nrw.de/> mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. Regelmäßig wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes herausgegeben. Im Jahr 2008 erschienen:

- Nr. 25 Unfallkasse NRW
- Nr. 26 Papier - reduce, re-use, recycle

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden auch im Jahr 2008 diverse Seminare zur Ersten Hilfe, zum Brandschutz und GUV-V A 3

durchgeführt. 27 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen.

Eine Schulung im Umgang mit gefährlichen Stoffen fand in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse NRW statt. Insgesamt nahmen 23 Teilnehmer aus den Bereichen Maschinenbau und Physik teil.

An dem Fort- und Weiterbildungsangebot Nr. 701 „Gefährdungsbeurteilung“ nahmen an zwei Veranstaltungen 30 Personen aus den Bereichen Sport, Maschinenbau, EIM und der Verwaltung teil.

Darüber hinaus wird auch die Teilnahme an Seminaren überregionaler Anbieter wie der Unfallkasse

NRW oder HIS vermittelt. Detaillierte Informationen können im Sachgebiet 5.3 eingesehen werden.



## Anhänge

**Anhang 1   Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz  
(Organigramm)**

**Anhang 2   Sicherheitsbeauftragte**

**Anhang 3   Unfallzahlen**

**Anhang 4   Ersthelfer**

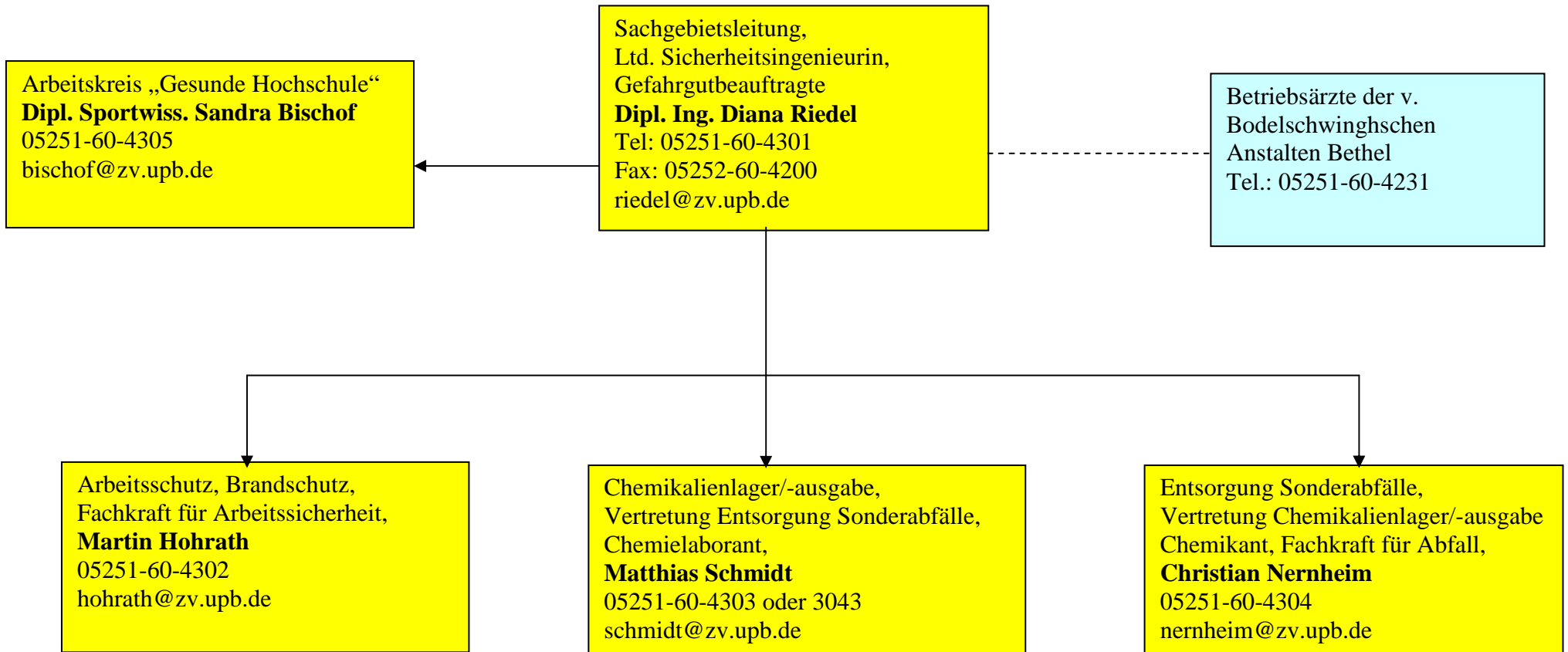
**Anhang 5   Ersthelfer – Übersicht Gebäude**

**Anhang 6   Abfallbilanz**

**Anhang 7   Strahlenschutzbeauftragte**

**Anhang 8   Laserschutzbeauftragte**

## Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



### **Siedlungsabfälle**

Hans-Dietmar Kalbhen	Dezernat 5.2	2546	B 1.201
----------------------	--------------	------	---------

### **Arbeitsmedizinische Betreuung**

Dr. Alfred Stroband	Betriebsarzt	4231	W 1.206
Frau Schmidtpott	Terminvereinbarungen	0521/ 144 2667	
Christa Meier-Rohde	Vorsorgekartei, Dezernat 4	2511	B 1.317

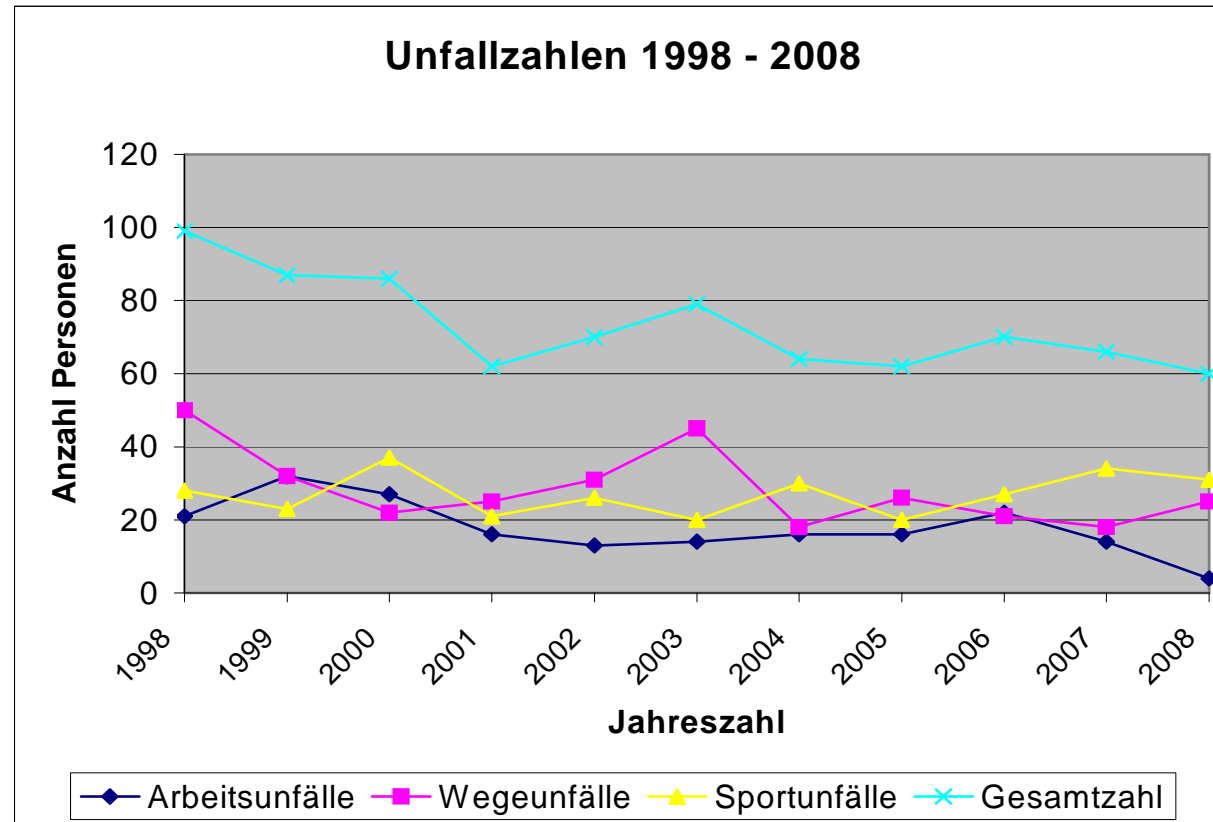
**Sicherheitsbeauftragte**

Stand Januar 2009

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Anke	Lenzing	2865	H2.338
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
3	KW	Dr. Anette	Bentler	3233	H6.136
4	KW	Franziska	Olbertz	2965	H8.143
5	KW	Ingo	Plaschzcek		
6	WW	Peter	Volmich	5243	N4.140
7	NW-SP	Dr. Uwe	Rheker	3131	SP0.404
8	NW-SP	Barbara	Götte	3189	SP0.531
9	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	J5.128
10	NW-P	Bernhard	Volmer	5836	P8.2.09
11	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
12	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1.206
13	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
14	NW-C	Thomas	Arens	3618	NW1.723
15	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	J5.208
16	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3.323
17	NW-C	Mariola	Zukowski	2173/2188	J4.205
18	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
19	MB	Wolfgang	Diekotto	2267	P43.11
20	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
21	MB	Hurbert	Fuest	2789	IW1.111
22	MB	Bernhard	Siegmund	2269	P42.01
23	MB	Wilhelm	Köneke	2230	P13.25
24	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
25	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5608	W4.204
26	MB	Rolf	Weise	3150	IW1.546
27	MB	Barbara	Flöing-Hering	5330	P13.22.1
28	MB	Jochen	Tofall	3161	IW0.531
29	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
30	MB	Johannes	Kolsch	2263	P43.12
31	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0.311
32	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0.322

33	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8.4.06
34	EIM-E	Bernhard	Stute	2299	P17.14.1
35	EIM-E	Friedhlem	Rump	2294	P53.02
36	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647	P17.10
37	EIM-E	Helmuth	Foth	3155	IW0.619
38	EIM-M	Jörg-Peter	Krohn	3325	E1.103
39	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2.320
40	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1.123
41	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	2058	BI2.102
42	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
43	ZV TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ1.232
44	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
45	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
46	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0.107
47	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0.107
48	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0.107
49	Dez. 5.3	Mathias	Schmidt	4304	ZSL1.207

# Unfallstatistik Universität Paderborn – 2008



	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
<b>Studierende</b>	<b>0 (4)</b>	<b>13 (11)</b>	<b>30 (34)</b>	<b>43 (49)</b>
<b>Azubi</b>	<b>1 (1)</b>	<b>2 (0)</b>	<b>1 (0)</b>	<b>4 (1)</b>
<b>Angestellte/Arbeiter</b>	<b>3 (9)</b>	<b>10 (7)</b>	<b>0 (0)</b>	<b>13 (16)</b>
<b>Summe</b>	<b>4 (14)</b>	<b>25 (18)</b>	<b>31 (34)</b>	<b>60 (66)</b>



<b>Ersthelfer</b> Stand Januar 2009
--

lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Ausbildung
1	KW	Ingrid	Müller	3914	S4-106	2008
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2-100	2008
3	KW	Christiane	Müller	2942	H3-114	2008
4	KW	Irmgard	Saxowski	2446	N2-324	2008
5	KW	Martina	Welling	2885	H3-313	2008
6	KW	Eckhard	Wiemann	2962	H8-135	2008
7	WW	Uwe	Knaup	2121	C2-229	2008
8	WW	Franz	Kramer	3890	E5-323	2008
9	WW	Karin	Heyen	2372	N 4-341	2008
10	WW		YiLi	2369	N4-233	2008
11	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1-206	2008
12	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4-317	2008
13	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A 0-115	2008
14	NW-P	Siegfried	Igges	5834	P 8-208	2008
15	NW-S	Birgit	Schmidt	2186	J5.119	2008
16	NW-S	Bärbel	Kube	5301	SP1-404	2008
17	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0-523	2008
18	NW-S	Manuela	Lippold	3180	SP1-528	2008
19	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1-519	2008
20	NW-C	Thomas	Arens	3618	NWL1.723	2008
21	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	J5-208	2008
22	NW-C	Marlies	Daniels	2586	NW2-122	2008

23	NW-C	Gisela	Jünnemann	2582	J3-323	2008
24	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	J6-317	2008
25	NW-C	Gerd	König	2162	J3-238	2008
26	NW-C	Mariola	Zukowski	2174/2188	J4-213	2008
27	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3-323	2008
28	NW-C	Matthias	Heinrich	2578	J3-305	2008
29	NW-C	Andreas	Hoischen	2577	J3-302	2008
30	NW-C	Karl	Hiltrop, Dr.	2133	J1-210	2008
31	NW-C	Mike	Bobert, Dr.	3616	NW1-720	2008
32	NW-C	Rodica	Knaup	2530	J5-212	2008
33	NW-C	Anette	Lefarth-Risse	2177	J4-131	2008
34	NW-C	Sebastian	Schmeding	2139	J1-244	2008
35	NW-C	Christian	Gloger	2457	J 2-246	2008
36	NW-C	Ramona	Wortmann	2165	J3-246	2008
37	NW-C	Roxana	Haase	2165	J3-246	2008
38	NW-C	Maria	Busse	4236	J 5-214	2008
39	NW-C	Enver	Akin	2165	J 3-246	2008
40	NW-C	Janna	Börner	2165	J3-246	2008
41	NW-C	Ulrike	Schnittker	2597	NW2-404	2008
42	NW-C	Michael	Mayer	3619	NW1-711	2008
43	NW-C	Wolfgang	Birnbaum	2169	J4-141	2008
44	NW-C	Michael	Holtz	2783	NW2-234	2008
45	NW-C	Artjom	Döring	2169	J4-141	2008
46	NW-C	Alexander	Lorenz	2581	J3-317	2008
47	NW-C	Andreas	Redler	2131	J1-302	2008
48	NW-Werk.	Hans-Jürgen	Volke	2774	NW1-315	2008

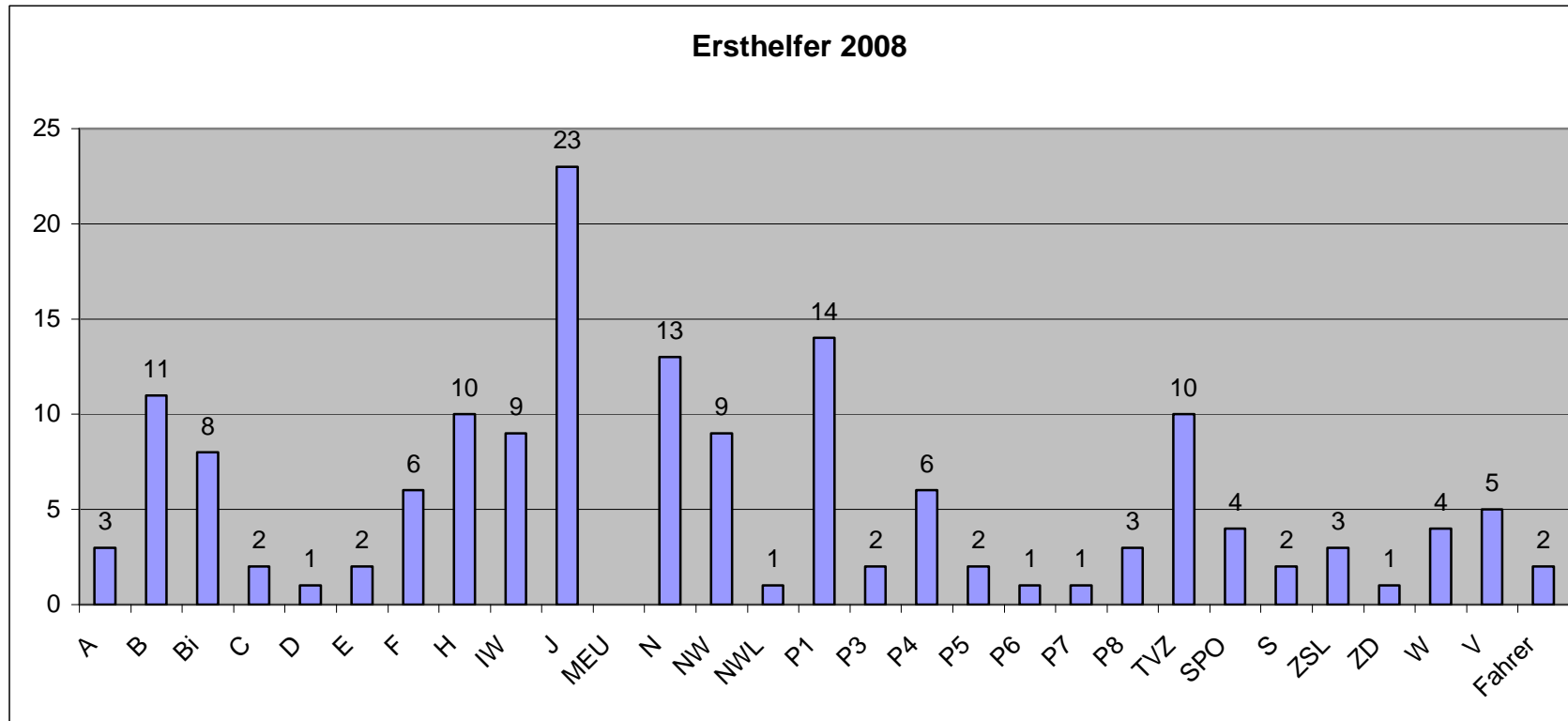
49	MB	Norbert	Temborius	3164	IW0-426	2008
50	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1-432	2008
51	MB	Hubert	Fuest	5291	IW1-111	2008
52	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43-06	2008
53	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0-328	2008
54	MB	Babara	Flöing-Hering	2271	P4-202	2008
55	MB	Marion	Schinkel	2257	P13-18	2008
56	MB	Hans-Joachim	Machann	2464	P43-06	2008
57	MB	Valentin	Ulfig	3029	P43-08-1	2008
58	MB	Christian	Cloer	2298/2299	P44-03-3	2008
59	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5608	W4-204	2008
60	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4-204	2008
61	MB	Annette	Bökamp-Gros	5580	W3-206	2008
62	MB	Jessica	Klauke	3032	P14-11-3	2008
63	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0-101	2008
64	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0-322	2008
65	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5-335	2008
66	MB	Alexander	Reimann	3789	IW 0-101	2008
67	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12-09-3	2008
68	MB	Martin	Peckhaus	3150	NW	2008
69	MB	Jutta	Jäger	2421	N5-140	2008
70	MB	Markus	Thöne	3909	P13-23	2008
71	MB	Thorsten	Marten	3908	P13-23	2008
72	MB	Frederic	Flüggen	3036	P14-12-2	2008
73	MB	Damir	Trautwein	2035		2008
74	MB	Andreas	Waldeyer	3029	P43-08.1	2008

75	MB	Nils-Henrik	Schirmeisen	5321	P14-2-5	2008
76	C-Lab	Nadija	Pejic	6070		2008
77	EIM-E	Hartmut	Utermöhle	3647/2248	P17-10	2008
78	EIM-E	Wolfgang	Berpohl	2426	N1-139	2008
79	EIM-E	Christian	Bimmermann	5251	E1-111	2008
80	EIM-E	Luzia	Gerken	2207	P13-13	2008
81	EIM-E	Sebastian	Hoffmann	3454	P62-06-2	Rettungssanitäter
82	EIM-E	Michael	Franke	3628	P72.06.1	2008
83	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8-4-06	2008
84	EIM-E	Gabriela	Rittner	2210	P1-331-1	2008
85	EIM-E	Tobias	Knoke	2212	P1-331-2	2008
86	EIM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0-619	2008
87	EIM-E	Hans	Glunz	3156	IW0-621	2008
88	EIM-E	Helmut	Foth	3351	IW0-619	2008
89	EIM-E	Thomas	Markwica	5906	P8-4-02	2008
90	EIM-E	Christoph	Romaus	3653	P1-33-20	2008
91	EIM-E	Oliver	Kutter	2214	P1-33-2	2007
92	EIM-E	Axel	Hollmann	3446	P5-2-06	2008
93	EIM-E	Michael	Linschulte	3445	P5-2-05	2008
94	EIM-E	Rongyuan	Li	3413	IW1-625	2008
95	EIM-E	Tobias	Schneider	5482	W1-208	2008
96	EIM-M	Claudia	Jakob	3068	D3-233	2008
97	EIM-I	Tanja	Langen	5376	P17-01-6	2008
98	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F 2-320	2008
99	IMT	Eugen	Hahn	2825/2831	H1-123	2008
100	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5-315	2008

101	IMT	Barbara	Bajer	5266	N5-115	2008
102	IMT	Martin	Effertz	3905	N5-304	2008
103	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5-301	2008
104	IMT	Ulrich	Willmes	2423	N5-122	2008
105	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5-110	2008
106	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5-322	2008
107	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2-108	2008
108	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2014	BI1-110	2008
109	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2-110	2008
110	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI2-110	2008
111	Bibliothek	Petra	Everinghoff	2015	BI1-101	2008
112	Bibliothek	Irmhild	Stiehl	3783	BI2-103	2008
113	Bibliothek	Ursula	Möller	2016	BI4-105	2008
114	Bibliothek	Martina	Kloid	2047	Bi2-127	2008
115	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6239	F0-319	2008
116	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1-201	2008
117	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1-232	2008
118	TBD	Michaela	Goßens	2466	TVZ1-120	2008
119	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	2008
120	TBD	Martin	Schade	2463	P3	2008
121	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0-202	2008
122	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1-32	2008
123	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1-113	2008
124	TBD	Manfred	Hagelüken	2472	TVZ0-225	2008
125	TBD	Helmut	Böhning	2472	TVZ0-225	2008
126	TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ0-225	2008

127	TBD	Claudia	Sygulla	2468		2008
128	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2-320	2008
129	ZV Dez. 2	Angelika	Brimmer-Brebeck	3208	V1-203	2008
130	ZV Dez. 2	Martina	Schrade	3635	V0-103	2008
131	ZV Dez. 2	Elisabeth	Adams-Ray	2452	V0-207	2008
132	ZV Dez. 2	Doris	Bast-Forster	3209	V0-101	2008
133	ZV ITD	Stephan	Krause	3406	H2-308	2008
134	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0-140	2008
135	ZV Dez. 3	Susanne	Schwalk	2501	B0-301	2008
136	ZV Dez. 3	Silke	Tuschen	2567	B2-345	2008
137	ZV Dez. 3	Anette	Spork	5207	C2-216	2008
138	ZV Dez. 3	Kristina	Root	5297	B0-140	2008
139	ZV Dez. 3	Adelheid	Günther	3139	SP0-413	2008
140	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1. 101	2008
141	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1. 201	2008
142	ZV Dez. 5	Christian	Nernheim	4304	ZSL1.112	2008
143	ZV Dez. 5	Matthias	Schmidt	3043	NWL1-315	2008
144	ZV Dez. 5	Martina	Gedes-Kühn,Dr.	2525	B1-303	2008
145	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	2008
146	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1-308	2008
147	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1-203	2008
148	ZV Dez. 5	Josef	Huneke	2524	B1-301	2007
149	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0-107	2008
150	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0-107	2008
151	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	H0-107	2008
152	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H 0-107	2008

153	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H 0.107	2008
154	ZV Dez. 5	Josef	Fromme	2011	ZD	2008
155	ZV Dez. 5	Viktor	Gerd			2008
156	Kraftfahrer	Josef	Willeke			2008
157	Kraftfahrer	Hans Jürgen	Ullrich			2008
158	PLAZ	Linda	Richter			2008





## Abfallbilanz 2008

## Abfallbilanz 2008

12. Januar 2009

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2008	Menge 2007	Menge 2006	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,731	1,089 t	1,389 t	Remondis	Beseitigung	++
Farb- und Lackschlamm	080114	3,640 t	2,120 t	0 t	Remondis	Beseitigung (C/P)	++
Farb- und Lackschlamm	080116	0	0 t	2,500 t	W. Winkemeier	Beseitigung (C/P)	-
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080117 080111	1,076 t	0,292 t 0,798 t	0,805 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	-
Bearbeitungsemulsionen	120109	0,680 t	0,914 t	0,934 t	Remondis	Beseitigung	-
Altöl	130205	1,879 t	1,669 t	1,820 t	Karo AS	Verwertung (stoff.) Beseitigung	+
Sandfang- und Ölabscheiderinhalte	130508	2,000 t	5,466 t	2,000 t	Remondis	Beseitigung (C/P)	--
Lösemittel, halogenfrei	140603	1,460 t	2,591 t	1,170 t	Remondis	Beseitigung	--
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaftungen	150110	0,143 t	0,097 t	0,197 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	+
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,972 t	0,346 t	0,517 t	Remondis	Beseitigung (therm.)	+

<b>Abfallbezeichnung</b>	<b>Abfallschlüssel Nummer</b>	<b>Menge 2008</b>	<b>Menge 2007</b>	<b>Menge 2006</b>	<b>Entsorger</b>	<b>Entsorgungsweg</b>	<b>Tendenz</b>
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	3,370 t	2,702 t	2,328	Lindenschmidt	Verwertung (therm.)	++
Elektronikschrott	160213	27,350 t	27,150 t	25,050 t	ASP	Verwertung (stoff.)	+
Laborchemikalien anorganisch	160507	0,386 t	0,812 t	2,924 t	Lindenschmidt	Verwertung	-
Laborchemikalien Gefährliche.	160506	0,636 t	0	0	Lindenschmidt	Verwertung	++
Laborchemikalien organisch	160508	0,706 t	1,054 t	2,368 t	Lindenschmidt	Verwertung	-
Bleiakkumulatoren	160601	1,409 t	1,092 t	0,444 t	Remondis	Verwertung	+
Ni-Cd Akkumulatoren	160602	0,419	0	0	Remondis	Verwertung	neu
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0	0,0 t	0,150 t	Remondis	Beseitigung (dep)	-
Infektiöser Abfall	180103	0,307 t	0	0,280 t	Remondis Medison	Beseitigung (therm)	+
Gebrauchte Aktivkohle	190904	0	0	2,294 t	Remondis	Beseitigung	--
Anorg. Säuren, Säurengemische und Beizen (sauer)	200114	0,646 t	0,858 t	0,678 t	Lindenschmidt	Verwertung	-
Laugen	200115	0	0,116 t	0,110 t	Lindenschmidt	Verwertung	-
Photochemikalien	200117	0	0,130 t	0,466 t	Lindenschmidt	Verwertung (stoff.)	--
Leuchtstoffröhren	200121	3,000 St	2,500 St	1,500 St	Lightcycle	Verwertung (stoff.)	++
Öle und Fette (Silikonöl)	200126	0	0,726 t	1,535 t	Remondis	Beseitigung	--
Spraydosen	160504	0,044 t	0,066 t	0	Lindenschmidt	Beseitigung	-
Verunreinigte Metallbehälter	150110	0,140 t	0,056 t	0	Remondis	Beseitigung	+
Trockenbatterien	200133	0,450 t	0	0,450 t	GRS	Verwertung (stoff.)	+

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge in t 2008	Menge in m³ 2008	Menge in t 2007	Menge in m³ 2007	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101		920 m³ 100 m³		750 m³	Stadt Paderborn ASP Firma Stratmann, F.Allee	Verwertung	+
Datenpapier	150101	10,32 t		9,940 t		Pöhler	Beseitigung	+
Kunststoffe	150102	14,98 t		8,92 t		Remondis	Verwertung	++
Styropor	150102		86 m³		78 m³	Peitzmann	Verwertung	+
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105		150 m³		148 m³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	+
Metall	170405	5,120 t		4,22 t		Peitzmann	Verwertung	+
Glas	200102		170 m³		200 m³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	-
Bauschutt/ Sperrmüll	200301		130 m³		220 m³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	--
Restmüll	200301		2750 m³		2900 m³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	-

## Strahlenschutzbeauftragte

Stand 2008

Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetriebl. Entscheidungsbereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RöV	Vertreter	Telefon dienstl.
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3-219	2716	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3614
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 1.711	3614	Chemie - gesamt ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2716
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3.219	2716	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	2697
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07	3811	Maschinenbau-gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	J 6-222	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1-210	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496

## Laserschutzbeauftragte

Stand 2008

Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1 - 210	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 7.3.03	2242	Elektrotechnik – gesamt
Stübbe	Oliver	C-LAB	F U.401	6176	C-LAB